



DOSB-PRESSE

A large, thick, curved graphic element starts from the left edge of the page, arches over the title, and extends towards the bottom right corner. It has a color gradient from black on the left to bright yellow on the right.

Der Artikel- und Informationsdienst des
Deutschen Olympischen Sportbundes

Nr. 44, 31.10.2023



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: Eva Werthmann • Redaktion: Nicole Knöpfler, Dr. Stefan Volknant. Deutscher Olympischer Sportbund e.V. • Otto-Fleck-Schneise 12 • 60528 Frankfurt am Main • Tel. +49 69 6700-255
www.dosb.de • presse@dosb.de

Der Nachdruck der Beiträge ist honorarfrei unter Quellenangabe DOSB-PRESSE, ein Beleg wird erbeten. Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die offizielle DOSB-Meinung wieder. Wir verweisen darauf, dass der DOSB weder Einfluss auf Gestaltung und Inhalte verlinkter Seiten hat noch sich diese Inhalte zu eigen macht.

Die DOSB-PRESSE nutzt in eigenen Meldungen eine geschlechtergerechte Schreibweise unter Verwendung des sogenannten Gender-Sternchens (*). Das Gender* ist Ausdruck der Anerkennung einer Vielzahl an Geschlechtsidentitäten jenseits von ‚männlich‘ und ‚weiblich‘.

Inhaltsverzeichnis

KOMMENTAR	3
Sport für Alle! - wirklich für Alle?	3
PRESSE AKTUELL	5
Wahl zum „Sportler des Jahres“ 2023	5
Zukunft der Sport- und Bewegungsräume	5
AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN	7
Gemeinsame Bewerbung für FIFA Frauen-WM 2027	7
Das erste Grüne Klassenzimmer des Deutschen Golf Verbandes	8
Europäische Skiverbände beschließen Umbenennung	9
Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes tagte in Hessen	10
TIPPS UND TERMINE	12
Terminübersicht auf www.dosb.de	12
Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!	12
Olympia in Deutschland? DOSB lädt zum Dialog in die Kleine Olympiahalle	12
„Vereinsheld*innen“ des Landes gesucht	13
Startschuss zum Online-Voting für den NRW-Publikumspreis	13
DTB und „Kinder Joy of Moving“ laden zum Tag des Kinderturnens	14
LSB und Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen zur Vielfalt im Kampfsport	15
32. Thüringer Sportlerwahl 2023 gestartet	15
MONATSBERICHT DES EOC EU-BÜROS	17
EU erhöht Tempo beim Thema Nachhaltigkeit	17
Expertengruppe Green Sport nähert sich der Ziellinie	18
Gleichberechtigung im Sport fördern	19
Kampf gegen Online-Piraterie	21
Termine	22
AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE	23
Neue Leitlinien von IOC und OECD	23
HINTERGRUND UND DOKUMENTATION	25
„Der interkulturelle Austausch des Seminars ist bedeutender denn je.“	25
Tina Theune erhält den Ehrenpreis „Lebenswerk“ des DFB	26
Härtere Strafen für Angriffe auf Ehrenamtliche	27

LESETIPPS	28
Der Hochschulsport als integraler Player im Gesundheitsmanagement	28
Wiedereinstieg in den Sport	29

KOMMENTAR

Sport für Alle! - wirklich für Alle?

Wenn vom 1. bis 5. November 2023 über 300 Vertreter*innen aus über 70 Nationen beim 28. TAFISA-Weltkongress in Düsseldorf zusammenkommen, wird Wirklichkeit und Anspruch der Bewegung „Sport für Alle“ in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. Der Anspruch, Sport und Bewegung als eine Notwendigkeit gar als ein Menschenrecht zu etablieren, ist keine Philosophie aus den letzten Dekaden. Bereits der Gründervater der modernen Olympischen Spiele, Pierre de Frédy, Baron de Coubertin, griff den Gedanken, ein Recht auf Sport zu kreieren, vom früheren französischen Premierminister Jules Simon auf und machte es Ende des 19. Jahrhunderts zum Nukleus der olympischen Bewegung. „Sport für Alle“ steckt seit 2009 auch im Namen des Weltbreitensportverbandes TAFISA, der seitdem für „The Association for International Sport for All“ steht.

„Sport für Alle“ mag sich in unseren Ohren wie selbstverständlich anhören, fast schon wie ein öffentliches Gut. Dies ist es aber nicht. Die Zugangshürden und Herausforderungen für „Sport für Alle“ sind genauso vielfältig wie die vorhandenen Möglichkeiten, sich ausreichend zu bewegen. Hürden für mehr Bewegung und Sport gibt es, ganz gleich, ob wir die Rahmenbedingungen in Deutschland betrachten oder den Blick in die Welt weiten. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtet seit Jahren über das anwachsende Phänomen des Bewegungsmangels mit den damit einhergehenden gesundheitlichen Risiken - auch und insbesondere bei uns in Deutschland.

Beim TAFISA-Weltkongress in Düsseldorf werden wir uns daran messen lassen, wie die Welt auf Deutschland und seine Referenzen für Zugänge zum Sport und für Bewegungsanlässe schaut. Wir haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten viel erreicht, sind aber noch lange nicht am Ziel. Nach wie vor sind die Präsidien und Vorstände der Sportorganisationen nicht paritätisch besetzt und nach wie vor hinkt Deutschland in der Inklusion nach UN-Behindertenrechtskonvention vielen Ländern hinterher. Von der Umsetzung des Sportunterrichts mit drei Schulsportstunden sind wir weit entfernt, auch beim Sanierungsstau der Sportstätten stößt Deutschland an seine Grenzen beim Anspruch, von „Sport für Alle“ zu sprechen.

Wir brauchen einen schlagkräftigen nationalen Entwicklungsplan Sport. Dieser wird derzeit unter der Federführung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) unter Mitwirkung des DOSB erarbeitet. Im Haushaltsansatz des Bundes für das Jahr 2024 sind allerdings bislang null Euro für den Entwicklungsplan Sport hinterlegt. Es bedarf des Bekenntnisses des Parlaments für Sport und Bewegung durch die Einstellung von finanziellen Mitteln in den Bundeshaushalt. Genauso benötigen wir international einen Pakt. Deshalb findet der TAFISA-Weltkongress unter dem Leitsatz SPORT FOR ALL: MORE TOGETHER THAN EVER statt. Wann, wenn nicht jetzt in diesen durch furchtbare Bilder geprägten bedrückenden Tagen, kann und muss die Kraft der Bewegung des Breitensports dazu beitragen, Menschen in Frieden zusammen zu bringen. Wann, wenn nicht jetzt, brauchen wir Orte für Sport und Bewegung, für Begegnung und Gesundheit. Wann, wenn nicht jetzt, brauchen wir Sport und Bewegung für das, was Sport im tiefsten Kern ausmacht: für Lebensfreude.

Das diesjährige Thema „Sport für Alle: Gemeinsamer als je zuvor“ ruft uns dazu auf, mit einer Stimme zu sprechen, konzertierte Maßnahmen zu ergreifen, Barrieren zu durchbrechen und Brücken zu bauen, um Einheit und Zusammenarbeit zu fördern, um „Sport für Alle“ und seine verbindende Kraft zu fördern. Lassen Sie uns „Sport für Alle“ als großartige Ressource zur Förderung von Vernetzung und gegenseitigem Verständnis nutzen. Damit „Sport für Alle“ uns zusammenhält und den Weg zu einer friedlicheren Welt unterstützt.

Michaela Röhrbein
Vorständin Sportentwicklung

PRESSE AKTUELL

Wahl zum „Sportler des Jahres“ 2023

Sportler des Jahres mit (R)evolution im 77. Jahr

(DOSB-PRESSE) Man schrieb das Jahres 1947, als eine Handvoll Tageszeitungen ihr Urteil für den allerersten „Sportler des Jahres“ einreichten. Jetzt, 2023, erlebt die Wahl ein Update der besonderen Art. Die Athletinnen und Athleten des Team D und des Team D Para sowie die Athlet*innen der Nicht-Olympischen-Verbände beteiligen sich an der historischen Umfrage, in dem sie die Vorauswahl treffen. Zusammen bestimmen sie die Top Ten in den Rubriken Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres. Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS) übernehmen den zweiten Part der Abstimmung - dann stehen die Siegerinnen und Sieger fest, die am 17. Dezember in Baden-Baden ausgezeichnet und geehrt werden.

Die veranstaltende Internationale Sport-Korrespondenz (ISK), der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Behindertensportverband sehen in diesem Votum eine „kleine Revolution“ der traditionellen Umfrage, das Ergebnis wird auf einer größtmöglichen Breite basieren.

Das Zusammenwirken von Medien und Sport sorgt für einen ganz außergewöhnlichen Aspekt der nunmehr 77. Wahl „Sportler des Jahres“. Man darf extrem gespannt sein, wen das ZDF in seiner Sondersendung am dritten Advent im Kurhaus Baden-Baden präsentieren wird.

Zukunft der Sport- und Bewegungsräume

Bilanz des 2. Deutschen Sportstättentages am 25. Oktober 2023 in Köln

(DOSB-PRESSE) Organisiert wurde die Veranstaltung vom DOSB, der IAKS Deutschland, dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund. Gemeinsam mit über 200 Teilnehmer*innen wurde über die Nachhaltigkeit von Sport- und Bewegungsräumen informiert, diskutiert und sich ausgetauscht. Das Programm war geprägt von spannenden Dialogen mit Fachexpert*innen und Entscheidungsträger*innen wie u.a. Michaela Röhrbein, DOSB-Vorständin Sportentwicklung, Prof. Dr. Robin Kähler (IAKS Deutschland), Andrea Schumacher (BISp) oder Uwe Lübking (DStGB).

Die gemeinsame Kernaussage des Tages fasst Christian Siegel, Ressortleiter Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit, zusammen: „Sportdeutschland braucht nachhaltige Sporträume: Die positiven Wirkungen des Sporttreibens lassen sich nur erzielen, wenn ausreichende, zeitgemäße und bedarfsgerechte Sport- und Bewegungsräume zur Verfügung stehen.“

In Deutschland gibt es rund 231.000 Sportstätten. In rein quantitativer Sicht ist der Bedarf an Sportstätten in Deutschland gedeckt. Allerdings ist die Qualität der Sportstätten zum Großteil mittlerweile mangelhaft, da umfassende Förderprogramme zur Sanierung und Modernisierung in den letzten Jahrzehnten ausblieben. Weitere Herausforderungen der Sportstättenentwicklung im Land sind klimafreundliches und ressourcenschonendes Bauen, Betreiben und Nutzen von

Sportanlagen, eingeschränkte Zugänglichkeit für bestimmte Bevölkerungsgruppen oder das Versorgungsgefälle innerhalb von Städten sowie zwischen urbanen und ländlichen Räumen.

Dazu wurden in verschiedenen Formaten Lösungsansätze thematisiert und diskutiert. Workshops für Sportfreianlagen, Sporthallen, Schwimmbäder und Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum gaben spannende Einblicke unter großer Beteiligung von verschiedenen Stakeholdern aus dem Sport, der Wissenschaft, der Industrie sowie der Politik. Highlights setzten der Impulsvortrag zur „Zukunft der Sport- und Bewegungsräume“ von Anja Kirig sowie die Keynotes von Prof. Dr. Ralf Roth, Eveline Breyer und Prof. Dr. Lutz Thieme. Zum Ende der Veranstaltung wurde in einer Podiumsdiskussion mit Michaela Röhrbein, Daniel Föst (Mitglied des Ausschusses für Wohnen Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen im Bundestag), Jens-Uwe Munker (Hessisches Ministerium des Innern und für Sport), Uwe Lübking und Prof. Dr. Robin Kähler über nächste politische Schritte debattiert.

Gemeinsame Stellungnahme wird im November veröffentlicht

So resümiert Michaela Röhrbein: „Zur Förderung von Sport und Bewegung setzen Bund, Länder und Kommunen gemeinsam mit dem organisierten Sport und weiteren Partnern bereits viele Maßnahmen um. Ich erwarte mir vom Entwicklungsplan Sport, dass Initiativen intensiviert und auch mit Mitteln hinterlegt werden. Wir werden unseren Beitrag dazu leisten.“

Zum Abschluss wurde der Entwurf einer gemeinsamen Stellungnahme vorgestellt. Auch Daniel Föst nahm die politischen Forderungen entgegen und nimmt diese für die bundespolitische Arbeit mit, u.a. wurde die Anregung, eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Sportausschuss aufzunehmen, positiv aufgegriffen.

Die Teilnehmenden des 2. Deutschen Sportstättentages haben nun die Möglichkeit, sich bis 8. November 2023 an der gemeinsamen Stellungnahme zu beteiligen, ehe sie in etwa vier Wochen veröffentlicht wird.

AUS DEN MITGLIEDSORGANISATIONEN

Gemeinsame Bewerbung für FIFA Frauen-WM 2027

Deutschland, Belgien und die Niederlande geben Startschuss

(DOSB-PRESSE) Der Königlich-Belgische Fußballverband (RBFA), der Königlich-Niederländische Fußballverband (KNVB) und der Deutsche Fußball-Bund (DFB) freuen sich, den offiziellen Start für ihre gemeinsame Kandidatur um die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027™ bekannt zu geben. Vorausgegangen sind viele Monate von Aktivitäten, in denen die Grundlagen für den Startschuss gelegt wurden.

Ausführliche und detaillierte Meetings zwischen den drei Verbänden und den wichtigsten Interessengruppen, einschließlich Vertreter*innen der jeweiligen Regierungen, reichen bis ins Jahr 2021 zurück. Die drei Verbände sind davon überzeugt, eine FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027™ von beispielloser Qualität und Wirkung auszurichten. Als Gastgeber dieses einzigartigen und prestigereichen Wettbewerbs sind ehrgeizige Ziele gesetzt, um nicht zuletzt auch die FIFA bestmöglich bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, den Fußball weltweit zu entwickeln.

BNG2027 - kurz für Breaking New Ground sowie Belgium, Netherlands, Germany - will neue Wege beschreiten und ein Turnier auf bisher nie dagewesenem Niveau garantieren. Eine erfolgreiche BNG2027-Bewerbung wird dafür sorgen, dass sich die teilnehmenden Mannschaften und Fans aus der ganzen Welt willkommen fühlen und ein Fußballfest in einem gastfreundlichen und sicheren Umfeld erleben.

Das logistische Konzept umfasst Unterkünfte und Transportverbindungen von höchster Qualität und soll den Fans außergewöhnliche Erlebnisse bieten. Die Spiele werden in einer kompakten Region rund um die Grenzen der drei Länder ausgetragen, was für alle Beteiligten deutlich weniger Reisezeiten bedeutet und dabei hilft, die ehrgeizigen Nachhaltigkeits-Ziele zu erreichen, die im Mittelpunkt aller operativen und logistischen Planungen stehen. So soll sichergestellt werden, dass die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027™ einen langfristigen und positiven Einfluss auf die drei Länder hat.

Breaking New Ground beschränkt sich jedoch nicht nur auf die Ambitionen für das Turnier selbst oder die drei Gastgeberländer. Eine erfolgreiche BNG2027-Bewerbung soll auf das Ziel der FIFA einzahlen, das Wachstum des Fußballs in allen 211 Mitgliedsverbänden zu beschleunigen, zu verfestigen und den Frauenfußball in den jeweiligen Nationen auf eine höhere Ebene zu bringen. Letztendlich soll BNG2027 Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt dazu ermutigen, den Fußball als einen möglichen Weg zur Emanzipation und Selbstverwirklichung zu begreifen. Und über das „Selbst-auf-dem-Platz-Stehen“ als Spielerinnen hinaus, soll BNG2027 natürlich auch das allgemeine Interesse am Frauenfußball steigern - bei Männern, Frauen sowie sozialen Akteuren aus allen Bereichen.

In den kommenden Wochen wird es darum gehen, eine Bewerbung fertigzustellen, welche die Anforderungen der FIFA für die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027™ erfüllt oder sogar übertrifft. Dazu wird ein entsprechendes Bid Book am 8. Dezember 2023 vorgelegt.

Zum offiziellen Start der BNG2027-Bewerbung gaben Pascale Van Damme (Präsidentin des RBFA), Just Spee (Präsident des KNVB) und Bernd Neuendorf (Präsident des DFB) die folgende gemeinsame Erklärung ab:

„Wir freuen uns, den offiziellen Start der BNG2027-Bewerbung bekannt geben zu können. Nach monatelangen Vorbereitungen können wir unsere Kandidatur für die Ausrichtung der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2027 präsentieren. Wir sind zuversichtlich, dass wir den teilnehmenden Teams und den Fans aus aller Welt ein Turnier von unvergleichlicher Qualität bieten werden - einzigartige Erlebnisse und spannende Spiele auf international höchstem Niveau. Der Frauenfußball befindet sich an einem historischen Punkt in seiner Entwicklung. Wir sind davon überzeugt, dass eine erfolgreiche BNG2027-Bewerbung als starker Katalysator dafür wirken kann, dass der Frauenfußball das riesige Potenzial für seine Entwicklung auf allen Ebenen und in allen Ländern nutzt, was wiederum zu höheren Aktivenzahlen und verstärktem Interesse bei Fans und gesellschaftlichen Gruppen führt.“

Weitere Informationen: www.bng2027.com

Das erste Grüne Klassenzimmer des Deutschen Golf Verbandes

Vielfalt von Flora und Fauna von Golfplätzen erlebbar machen

(DOSB-PRESSE) Das im Rahmen des Projektes GolfBiodivers stattfindende Grüne Klassenzimmer hatte am 21. Oktober 2023 Premiere. 13 Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren erlebten zusammen mit Umweltpädagogin Ronja Zenz, Vertreterinnen und Vertretern des DGV, Clubmanager Michael Wrulich, Head Greenkeeper Sascha Baumann und Jannik Metzler, Ansprechpartner für Jugendarbeit beim GC Neuhof, die Natur und die Artenvielfalt auf dem Golfplatz. Die Kinder erfuhren etwas über Rasensorten, durften die Feuchtigkeit des Bodens messen, Bodenproben entnehmen und vieles mehr. Sie stellten viele Fragen, die ihr Interesse am Thema verdeutlichten. Auch der neue Hybrid-Fairwaymäher wurde präsentiert, was bei den Kleinen ebenfalls sehr gut ankam. Sascha Baumann zeigte sich begeistert: „Eine kurzweilige Veranstaltung mit wissbegierigen Kindern, die spielerisch das Thema Golfplatzpflege und Golfanlage kennengelernt haben. Es hat mir Spaß gemacht, ein Teil des Programms vom Grünem Klassenzimmer gewesen zu sein.“

Unter Leitung von Ronja Zenz erkundeten die Kinder das Gelände. Die Umweltpädagogin zeigte unter anderem, dass es neben den Fairways eine Vielfalt von Biotopen auf Golfanlagen gibt und ein respektvoller Umgang mit Lebewesen wichtig ist. Bei der Exkursion auf dem Platz konnten die Kinder mithilfe von Becherlupen Flora und Fauna vergrößert beobachten.

Jannik Metzler war beeindruckt: „Die Begeisterung und Neugier war von der ersten Minute an bei den Kindern vorhanden. Die bereits golfenden Kinder haben das Spiel und den Golfplatz ganz neu kennengelernt. Die Kinder ohne Golferfahrung waren beeindruckt von dem Sport und welche Dinge man neben dem Spiel entdecken kann. Rundum eine tolle Veranstaltung mit ausschließlich lachenden Gesichtern.“

Auch Marc Biber, Abteilungsleiter Umwelt und Platzpflege des DGV, betonte die Bedeutung des Projektes: „Wir, der Verband und seine Mitglieder, nämlich Golfclubs und Golfanlagen, haben die einmalige Chance, unseren Erziehungsauftrag wahrzunehmen: Kinder und Jugendliche weg von den Konsolen direkt in die Natur zu begleiten, ihnen neben dem sportlichen Aspekt unserer wunderbaren Sportart auch den Umweltaspekt näherzubringen. Mit dem ersten Grünen Klassenzimmer macht der DGV - gemeinsam mit dem in Sachen Jugendarbeit sehr strukturiert und professionell aufgestellten GC Neuhof - die Vielfalt von Flora und Fauna auf dem Golfplatz den Kindern und Jugendlichen erlebbar. Dieses Projekt ist auf jeden Fall nachahmungswürdig und kann als Vorbild beispielsweise ein fester Bestandteil der Kinder-Ferien camps werden.“

Ein gelungener Auftakt des Grünen Klassenzimmers, das im Rahmen des Projektes GolfBiodivers nun zweimal jährlich auf wechselnden Golfanlagen stattfinden wird. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) und mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

GolfBiodivers ist ein auf sechs Jahre angelegtes Projekt, das die Aufwertung, das Monitoring und die Kommunikation der biologischen Vielfalt auf deutschen Golfplätzen zum Ziel hat. Der DGV führt das Projekt gemeinsam mit vier universitären Verbundpartnerinnen durch. Dies sind die Technische Universität München, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und die Universität Münster.

Europäische Skiverbände beschließen Umbenennung

O.P.A. wird FESA

(DOSB-PRESSE) Die Organisation der Alpenländer-Skiverbände (französisch: Organisation des fédérations de ski des pays alpins, kurz: O.P.A.) firmiert ab sofort unter einem neuen Namen. Nach der jüngsten Erweiterung um mehrere Mitglieder aus Nord-, Ost- und Zentraleuropa beschlossen die insgesamt 17 nationalen Verbände die Umbenennung in „Federation of European Ski- and Snowboard Associations“, kurz: FESA.

Neben der Namensänderung einigten sich die Mitglieder-Verbände bei ihrer turnusmäßigen Sitzung in Sölden (AUT) auch auf eine neue Satzung für die länderübergreifende Kooperation.

„Der neue Namen ändert aber nichts an unserer bisherigen Zielsetzung“, erklärt Roswitha Stadlober, Präsidentin des Österreichischen Skiverbandes, die auch zukünftig als Präsidentin der Vereinigung verantwortlich zeichnet. „In den vergangenen Jahren wurde unsere disziplin- und länderübergreifende Zusammenarbeit immer vertrauensvoller und intensiver. Das ist eine ideale Basis für neue Projekte, Ideen und Synergien. Wir sind uns alle einig, dass wir die zahlreichen Herausforderungen, vor denen wir in Europa im Skisport stehen, am besten gemeinsam bewältigen können. Von daher haben wir uns darauf verständigt, dass wir das große Know-how in unseren Mitgliedsverbänden künftig noch besser als bisher bündeln, um unseren übergreifenden Interessen noch mehr Gewicht verleihen zu können.“

Die Organisation der Alpenländer-Skiverbände wurde im Jahr 1972 gegründet und bestand anfangs aus nationalen Skiverbänden aus dem Alpenraum. Seit 2018 ist die Organisation mit Sitz in Planegg bei München ein eingetragener Verein. Vorrangiges Ziel ist es, junge Sportlerinnen und Sportler auf die nächsthöhere Wettkampfebene vorzubereiten und ihnen erste internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Dies wird auch in den kommenden Jahren die zentrale Aufgabe der FESA sein.

„Insbesondere mit Blick auf die Nachwuchsentwicklung in den unterschiedlichen Disziplinen, macht eine Erweiterung der bisherigen Zusammenarbeit absolut Sinn,“ erklärt Dr. Franz Steinle, FESA-Vizepräsident und Präsident des Deutschen Skiverbandes. „Aber natürlich wollen wir zukünftig im internationalen Kontext über die FESA auch unsere europäischen Interessen stärker bündeln.“

FESA-Mitglieder sind die nationalen Ski- und Snowboardverbände aus Andorra, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Kroatien, Liechtenstein, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn. Als 17. Mitglied wurde in Sölden Estland einstimmig in die FESA aufgenommen. Darüberhinaus haben bereits weitere Verbände ihr Interesse an einer Mitgliedschaft bekundet.

Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes tagte in Hessen

Konzept zur Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt

(DOSB-PRESSE) Eingebettet in einen Bundeslehrgang und unter Leitung von Präsidentin Dr. Barbara Oettinger, 7. Dan Aikido aus Plüderhausen (Baden-Württemberg), führte der Deutsche Aikido-Bund (DAB) am 28. Oktober 2023 in Mörfelden-Walldorf eine turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindende Bundesversammlung (BV) durch, gefolgt von einer Präsidiumssitzung am 29. Oktober 2023 ebenfalls dort. Letztere bereitete insbesondere die BV nach und beschäftigte sich mit der Zukunft des DAB-Veröffentlichungsorgans „aikido aktuell“ (aa). Zukünftig sollen im DAB noch stärker Social Media zum Einsatz kommen und „aa“ soll in Blog-Form erscheinen.

Bei der BV stand eine Überarbeitung des technischen Regelwerks im Vordergrund, der eine intensiven Vorbereitung durch die dafür zuständigen Fachreferent*innen und Gremien unter Einbeziehung der Aikido-Landesverbände und der DAB-Jugend vorausgegangen war. Ein wichtiges Thema war gleichfalls PSBG; der Antrag zur Etablierung des im DAB entwickelten Konzepts zur Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt auf Basis des dsj- und DOSB-Stufenmodells als offizielles Konzept des DAB wurde einstimmig angenommen. Die PSBG-Beauftragte des DAB Ingrid Kositzki ist nun sowohl im DAB-Jugendvorstand als auch im DAB-Präsidium kooptiert und war bei der BV gleichfalls anwesend. Abschließend wurden fünf Ehrungsanträge einstimmig verabschiedet, wobei der langjährig als Bundesreferent für „aa“ zuständige Manfred Ellmauer die goldene Ehrennadel erhielt.

Außerdem ging ein großer Dank der Landesverbände an das Präsidium für die in den vergangenen beiden Jahren geleistete Arbeit, welche auch im DAB durch die bekannten Probleme dieser Zeit erschwert wurde. Aufgrund der aktuell annähernden Normalisierung und der Beteiligung an Programmen wie ReStart gibt es aber viel Hoffnung für die Zukunft, waren sich alle einig.

TIPPS UND TERMINE

Terminübersicht auf www.dosb.de

(DOSB-PRESSE) Eine Übersicht über weitere Termine findet sich auf der DOSB-Homepage unter dem Stichwort [Termine und Tagungen](#). In dieser Rubrik veröffentlichen wir Veranstaltungen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen von überregionaler Bedeutung. In den Kalender aufgenommen werden darüber hinaus internationale Sport-Events (Welt- und Europa-meisterschaften). Außerdem sind Veranstaltungen verzeichnet, die nicht für alle zugänglich sind. Die Teilnehmer*innen solcher Veranstaltungen erhalten eine persönliche Einladung.

Newsletter-Angebot des DOSB: Bleiben Sie auf dem Laufenden!

(DOSB-PRESSE) Der Deutsche Olympische Sportbund stellt ein vielfältiges Angebot an News-lettern und Informationsdiensten zur Verfügung. Die Themen reichen von aktuellen Hinweisen auf Berichte über den organisierten Sport, Leistungssport, Frauen und Gleichstellung bis hin zu Ehrenamt, Sport und Gesundheit, Umwelt oder Integration und Inklusion.

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich über einen Button auf der DOSB-Homepage www.dosb.de ganz einfach [für den Newsletter anmelden](#).

Olympia in Deutschland? DOSB lädt zum Dialog in die Kleine Olympiahalle

Dialogforum am 05.11.2023 in München - Berlin (12.11.) und Düsseldorf (13.11.) folgen

(DOSB-PRESSE) Seit den Olympischen Spielen von München im Jahr 1972 ist mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen. Am kommenden Sonntag, 05.11.2023, kehrt der DOSB mit seiner Initiative DEINE IDEEN. DEINE SPIELE. in den Olympiapark zurück. Von 11.00 bis 17.00 Uhr findet kommenden Sonntag in der Kleinen Olympiahalle das dritte von insgesamt fünf Dialogforen des DOSB statt.

Einer der Gäste wird Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter sein. Er freut sich auf den Austausch und dankt dem DOSB für die Möglichkeit, „ganz offen über das Für und Wider von Olympischen Spielen in den Austausch zu gehen. München ist Sportstadt und beweist das regelmäßig, zuletzt mit der erfolgreichen Durchführung der European Championships letzten Sommer“, so Reiter.

Der Münchner Oberbürgermeister wird Teil einer prominent besetzten Talkrunde sein, die von 14.00 bis 15.00 Uhr stattfinden wird. Außerdem zu Gast sind Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, DOSB-Vizepräsidentin Verena Bentele, der ehemalige Basketballprofi Steffen Hamann, Nachwuchs Judoka Kilian Kappelmeier und Sportjournalist Markus Harm. Die Moderation des Panels übernimmt „Sportstudio“-Moderatorin Katrin Müller-Hohenstein.

Dem Dialogforum in München folgen noch zwei weitere Veranstaltungen. Am Sonntag, 12.11.2023, begrüßt der DOSB im Futurium alle Berliner*innen. Am Tag darauf, Montag, 13.11.2023, bildet das Dialogforum in Düsseldorf den vorläufigen Abschluss der

Dialogveranstaltungen anlässlich einer möglichen deutschen Olympiabewerbung. Die Ergebnisse werden am 2.12.2023 bei der Mitgliederversammlung des DOSB präsentiert.

„Vereinsheld*innen“ des Landes gesucht

Vorschläge werden bis 12. November angenommen

(DOSB-PRESSE) Mit der schönen Aktion „Vereinsheld*innen gesucht!“ würdigen die Sparkassen und ihre Verbundpartner, wie Deka und Deutsche Leasing, derzeit öffentlichkeitswirksam die Einsatzbereitschaft von Ehrenamtlichen in Sportvereinen.

In jedem Bundesland werden die Nominierten mit den meisten Stimmen gekürt und erhalten 2.500 Euro für ihren Verein. Aus den Landessieger*innen werden anschließend drei Personen ausgelost, die weitere 2.500 Euro für ihren Verein und eine Reise nach Paris zur Fan Zone von Team Deutschland bei den Olympischen Spielen 2024 gewinnen.

Die Aktion „Vereinsheld*innen gesucht!“ funktioniert wie folgt:

- Bis zum 12. November 2023 werden [auf der Website](#) Vorschläge angenommen und veröffentlicht
- Vom 13. bis 27. November ist die Voting-Funktion freigeschaltet, sodass über die Nominierten abgestimmt werden kann
- Am Tag des Ehrenamts, den 5. Dezember 2023, erfolgt dann die Auszeichnung vor Ort. Bis dahin sind auch die drei Top-Vereinsheld:innen ausgelost und erhalten ihr Ticket nach Paris.

Alle Informationen zur Aktion „Vereinsheld*innen gesucht!“ gibt es unter www.sparkasse.de/vereinshelden.

Startschuss zum Online-Voting für den NRW-Publikumspreis

felix award 2023 Sportlerinnen und Sportler des Landes im Fokus

(DOSB-PRESSE) Ab sofort können alle sportbegeisterten Bürger*innen auf www.felix-award.nrw für ihre Spitzensportler*innen 2023 abstimmen. In sechs Kategorien stehen jeweils fünf Nominierte zur Wahl, die zuvor von einer Jury benannt wurden: Para Sport felix, Mannschaft des Jahres, Sportlerin des Jahres, Sportler des Jahres, Newcomer*in des Jahres, sowie Fußball felix. Die Wahl des oder der Trainer*in des Jahres erfolgt durch die bisherigen Preisträger*innen in dieser Kategorie. Alle Nominierten repräsentieren Nordrhein-Westfalen und haben sich durch außergewöhnliche sportliche Leistungen qualifiziert.

Bereits zum 16. Mal würdigen das Land Nordrhein-Westfalen und der Landessportbund NRW sowohl den Spitzensport als auch die dort involvierten herausragenden Persönlichkeiten. Neben den Höchstleistungen entscheiden unter anderem Engagement, Fairplay und Persönlichkeit darüber, wer den begehrten felix award erhält. „Die Preisträger*innen der felix awards stehen für

die Vielfalt und die Leistungsstärke des Sportlandes Nordrhein-Westfalen“, so Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt. Stefan Klett, Präsident des Landessportbundes NRW, ergänzt: „2023 ist ein Jahr voller sportlicher Highlights, die schon einen echten Vorgeschmack auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris liefern. Mit dem felix möchten wir einige der national wie international bemerkenswerten sportlichen Leistungen der besten Athletinnen und Athleten aus NRW würdigen und in einem passenden Rahmen gemeinsam feiern.“

Das Online-Voting zum felix award ist noch bis 19. November 2023 möglich.

Die Verleihung der felix awards 2023 findet am 8. Dezember 2023 (Freitag) in der Classic Remise in Düsseldorf statt. Neben der feierlichen und neu aufgelegten Gala erwartet die Gäste ein Abend voller sportlicher Höhepunkte, der von einem vielseitigen Rahmenprogramm begleitet wird.

DTB und „kinder Joy of Moving“ laden zum Tag des Kinderturnens

Tausende Kinder entdecken die Freude an der Bewegung

(DOSB-PRESSE) Vom 10. bis 12. November 2023 findet der „kinder Joy of Moving Tag des Kinderturnens“ statt. Bereits über 600 Vereine haben sich angemeldet, und damit werden in diesem Jahr mehr als 60.000 Kinder in ganz Deutschland an dem Event teilnehmen - so viele wie noch nie zuvor! Die Anmeldung ist für Kurzschnellere noch bis zum 5. November 2023 geöffnet.

Mit dem bundesweiten Tag des Kinderturnens lädt der Deutsche Turner-Bund (DTB) in Kooperation mit der Bewegungsinitiative „kinder Joy of Moving“ alle Kinder ein, in die Welt des Kinderturnens reinzuschmecken. Die Familien erwartet ein spannendes Programm, bei dem sich die Kinder im Turnen üben können. Das eigens für den „kinder Joy of Moving Tag des Kinderturnens“ entwickelte Turnprogramm findet erstmalig unter dem besonderen Motto „Zirkus“ statt. Dieses Jahr heißt es: Manege frei! Vom „Jongleur-Star“ über den „Zirkuspudel“ bis hin zum „Sprung in die Manege“ - die Kinder machen bei den Übungen einen Ausflug in die vielfältige Welt des Zirkus. So lernen die Kids auf fantasievolle Weise die verschiedenen Geräte kennen und können sich daran ausprobieren.

„Wir freuen uns zu sehen, dass der ‚kinder Joy of Moving Tag des Kinderturnens‘ auch in diesem Jahr wieder so gut ankommt und das Motto ‚Zirkuskind‘ sich solch großer Beliebtheit erfreut. Die angemeldeten Vereine schaffen bundesweit rund um das zweite Novemberwochenende unvergessliche Erlebnisse für über 60.000 Kinder - so viele wie noch nie!“, sagt Friederike Holfeld, Vorstandsmitglied der Deutschen Turnjugend.

Kurzschnellere Vereine können sich noch bis zum 5. November 2023 anmelden und eine der restlichen, verfügbaren Boxen ergattern. [Hier geht's zur Anmeldung](#).

Besonders spannend wird es dieses Jahr beim TSV Grünwald bei München: Neben einem abwechslungsreichen Programm ist am 12. November 2023 das Turn-Team Deutschland mit dem amtierenden Deutschen Meister am Reck und kinder Joy of Moving-Botschafter Andy Toba,

der Deutschen Rekordmeisterin Elisabeth Seitz, dem frischgebackenen Weltmeister am Barren Lukas Dauser, dem EM-Dritten Nils Dunkel sowie den beiden Rhythmischen Sportgymnastinnen Margarita Kolosov und Ausnahmetalent Darja Varfolomeev vor Ort. Ganz nach dem Motto „Von und mit den Großen lernen“ üben die Turn-Stars mit den Kids und geben ihnen Tipps mit auf den Weg. Für die kostenlose Teilnahme ist eine Anmeldung vorab unter folgendem Link notwendig: <https://www.kinderjoyofmoving.de/tagdeskinderturnens/anmeldung>

LSB und Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen zur Vielfalt im Kampfsport

Fachtag am 9. November 2023 in Hannover

(DOSB-PRESSE) Kampfsportler*innen üben ihre Sportart mit großer Begeisterung aus. Vielfältige Techniken, der intensive körperliche Dialog und der Respekt in der Gemeinschaft bringen Menschen verschiedenster Biographien zusammen. Dennoch sind menschenfeindliche Einstellungen aus der Gesellschaft auch in diesem Bereich des Sports zu finden. Vor diesem Hintergrund wird sich die Tagung den folgenden Fragen widmen:

- Welche Potentiale hat Kampfsport in der Prävention von Gewalt und Diskriminierung?
- Wie kann mit Gewalt und Diskriminierung im Kampfsport umgegangen werden?
- Wie können Prävention und Vielfalt in der Landschaft des Kampfsportes stärker gefördert werden?

Der geplante Fachtag, am 9. November 2023 in Hannover, den VOLLKONTAKT in Kooperation mit dem LandesSportBund Niedersachsen und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung realisiert, ist die Folgeveranstaltung des im November 2022 erstmals ausgerichteten Fachtags. Die dsj ist Kooperationspartnerin.

Weitere Infos und Anmeldung unter: [Veranstaltungen — Projekt VOLLKONTAKT: Demokratie & Kampfsport](#)

32. Thüringer Sportlerwahl 2023 gestartet

Öffentlichkeit kann Kandidaten vorschlagen

(DOSB-PRESSE) Thüringen wählt wieder! Am 14. November 2023 startet die Wahl der „Thüringer Sportler des Jahres 2023“ - organisiert durch den Landessportbund Thüringen, die Stiftung Thüringer Sporthilfe und den Thüringer Sportjournalistenclub. Zur insgesamt 32. Thüringer Sportlerumfrage ist vor der Nominierung der Kandidaten durch eine Fachjury wieder die Öffentlichkeit nach ihren Vorschlägen gefragt. Vom 28. Oktober bis zum 5. November 2023 können alle Sportfans vorschlagen, wer es auf die Liste für die möglichen Kandidaten bei Sportlerin, Sportler und Mannschaft schaffen soll. Die finale Auswahl legt dann eine Jury am 13. November fest.

Bei den Vorschlägen sind folgende Kriterien zu beachten und zu benennen: Name und sportlicher Erfolg im Jahr 2023 sowie gegebenenfalls die Mitgliedschaft oder das Startrecht für einen Thüringer Verein. Wenn die Sportler*innen aktuell nicht Mitglied in einem Thüringer

Sportverein sind, muss der aktuelle Lebens- und Trainingsmittelpunkt in Thüringen liegen oder die sportliche Ausbildung im Freistaat erfolgt sein. Vorschläge zu Nachwuchssportler*innen und -mannschaften finden keine Berücksichtigung auf der Juryliste.

Jeder Teilnehmende kann maximal drei Vorschläge pro Kategorie einreichen. Sollten die Kriterien erfüllt sein, werden die Nennungen der Fachjury am 13. November 2023 präsentiert. Am 14. November 2023 ab 0.00 Uhr startet die öffentliche Abstimmung und läuft bis zum 16. Dezember 2023. In das Wahlergebnis der Publikumswahl fließen zudem die Stimmen der Thüringer Sportjournalisten und der Sportgremien als Votum ein.

Die Vorschläge können per E-Mail bis zum 5. November 2023 eingereicht werden an presse@lsb-thueringen.de.

MONATSBERICHT DES EOC EU-BÜROS

EU erhöht Tempo beim Thema Nachhaltigkeit

Überblick über wichtige Entwicklungen

(DOSB-PRESSE) Im letzten Jahr vor den Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2024 und der Neubesetzung des Kommissionskollegiums im Herbst 2024 versuchen die EU-Institutionen, so viele Legislativvorschläge für den Europäischen Green Deal wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Zusätzlich zur Dringlichkeit des Zeitplans sorgen große Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen politischen Fraktionen über energie- und umweltbezogene Rechtsvorschriften für zusätzliche Spannungen und verzögern die Annahme dieser Dossiers. Dieser Artikel soll einen aktuellen Überblick über einige der wichtigsten laufenden Entwicklungen geben.

Neuer Kommissar für Klimapolitik

In diesem Monat wurde der ehemalige niederländische Außenminister und stellvertretende Premierminister Wopke Hoekstra offiziell zum Kommissar für Klimaschutz ernannt, nachdem sein Landsmann Frans Timmermans zurückgetreten war, um in die nationale Politik zurückzukehren. Hoekstras Ernennung löste eine Kontroverse aus, da er in seiner Vergangenheit als kaufmännischer Direktor für den fossilen Brennstoffkonzern Shell tätig war. Er wird zunächst bis zum Ende der Amtszeit der Kommission am 31. Oktober 2023 nächsten Jahres im Amt bleiben.

Erneuerbare Energien

Einer der Eckpfeiler des [Fit for 55-Pakets](#), die [aktualisierte Richtlinie über erneuerbare Energien](#), wurde am 9. Oktober 2023 offiziell verabschiedet. Die RED II enthält Bestimmungen für die Gesellschaft als Ganzes, von denen Sportorganisationen nicht ausgenommen sind. Unter der neuen Richtlinie werden alle Organisationen ermutigt, erneuerbare Energien für ihre Einrichtungen zu nutzen, dank schnellerer Genehmigungsverfahren für Wind- und Solarprojekte. Dies wird Teil eines allgemeinen Ziels der EU sein, das verbindliche Ziel für erneuerbare Energien für 2030 von 32 % auf 42,5 % zu erhöhen.

Mikroplastik

Nach der Verabschiedung des Verkaufsverbots von Mikroplastik-Füllgranulat für Sportplätze im September (siehe Ausgabe), das Teil eines Maßnahmenpakets ist, das auf absichtlich hinzugefügtes Mikroplastik abzielt, will die Europäische Kommission nun auch die [Verschmutzung durch unbeabsichtigt freigesetzte Kunststoffpellets](#) ins Visier nehmen. In einem Vorschlag zur Verringerung des Verlusts von Pellets bei der Verarbeitung oder Transport um 74 % bis zum Jahr 2030 schlägt die Europäische Kommission den Betreibern bewährte Verfahren vor, um die Freisetzung von Mikroplastikpartikeln in die Umwelt und in unseren Körper zu verringern. Das Vorhaben adressiert den Sport nicht direkt, ist aber ein weiterer Schritt hin zu einer geringeren Verschmutzung der Umwelt, in der wir Sport treiben.

Europäische Erklärung zum Radfahren

Die Europäische Kommission hat Anfang dieses Monats eine nichtlegislative [Europäische Erklärung zum Radverkehr](#) vorgelegt. In dem Bestreben, nachhaltige Mobilitätsformen zu fördern, will die Europäische Kommission der Entwicklung des Radverkehrs einen politischen Impuls geben. Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen gehören die zusätzliche finanzielle Unterstützung für die Entwicklung einer sicheren und zugänglichen Fahrradinfrastruktur, insbesondere aus dem Kohäsionsfonds, dem sozialen Klimafonds und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, sowie die Einrichtung von Ladestationen für E-Bikes.

Expertengruppe Green Sport nähert sich der Ziellinie

Finalisierung der Empfehlungen

(DOSB-PRESSE) Die Expertengruppe der Europäischen Kommission für umweltfreundlichen Sport kam am 17. Oktober 2023 mit Vertreter*innen der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedsstaaten und von Sportorganisationen zusammen. Das übergeordnete Ziel des Treffens war die Finalisierung der Empfehlungen der Expertengruppe, die in Kürze veröffentlicht werden sollen.

Diese Empfehlungen sind das Ergebnis von zwei Jahren kontinuierlicher Arbeit in mehreren Untergruppen, die sich mit grüner Sportinfrastruktur, Sportveranstaltungen, aber auch mit einem aufmerksameren Umgang mit der ökologischen Nachhaltigkeit des Sports befassen. Das EOC EU-Büro hat neben dem IOC aktiv zu allen Kapiteln beigetragen und bewährte Verfahren seiner Partner-NOKs und -Verbände vorgestellt. Sobald die Empfehlungen von der neuen Generaldirektorin Pia Ahrenkilde und der neuen Kommissarin für Sport, Iliana Ivanova, zur Veröffentlichung freigegeben sind, wird das EOC EU-Büro seine Partner entsprechend informieren.

Da die Veröffentlichung der Empfehlungen noch aussteht, bot das Treffen auch die Möglichkeit, Fallstudien vorzustellen, darunter die kreislaforientierte Nachhaltigkeitsstrategie von Decathlon, einen Vorschlag für klimafreundliche Sportligen und das [Green Sport Hub](#) Erasmus+ Projekt. Vuk Karanovic (Head of Development, CEV) stellte das Green Sport Hub Projekt als Mitglied des Lenkungsausschusses vor. Das Projekt wird im Dezember 2023 abgeschlossen, nachdem eine Analyse des Status quo in Bezug auf grüne Initiativen und bestehende Hindernisse, ein Instrument zur Selbsteinschätzung von grünem Sport, das Green Sport Playbook und Empfehlungen für Politik und Entscheidungsträger erstellt wurden.

Das Thema grüner Sport wird mit der Veröffentlichung der Empfehlungen der Expertengruppe nicht von der Tagesordnung der EU verschwinden. Der Sportsektor ist vom Klimawandel betroffen und hat seinen Teil zum EU-Green Deal beizutragen. Daher wird erwartet, dass die ökologische Nachhaltigkeit auch im nächsten EU-Arbeitsplan für den Sport ein Thema sein wird, einschließlich eines potenziellen neuen Diskussionsforums für den Austausch bewährter Verfahren.

Gleichberechtigung im Sport fördern

Woche der Geschlechtergleichstellung

(DOSB-PRESSE) In der letzten Oktoberwoche veranstaltete das Europäische Parlament die Europäische Woche der Gleichstellung 2023, ein Bestreben, die laufenden Bemühungen zu unterstreichen, Fraueninteressen im Rahmen der Gesetzgebung stärker zu berücksichtigen. Alle parlamentarischen Ausschüsse und Delegationen sowie zahlreiche wichtige Kooperationspartner des Parlaments waren eingeladen, Veranstaltungen zu Gleichstellungsfragen in ihren jeweiligen Fachgebieten durchzuführen.

Gender Mainstreaming im EU-Haushalt

Auf der Grundlage der Interinstitutionellen Vereinbarung 2020, die die Kommission verpflichtet, eine Methode zur Bewertung der geschlechtsspezifischen Ausgaben innerhalb spezifischer Haushaltsströme zu entwickeln, sollte sichergestellt werden, dass die Methode ausgearbeitet und in die Praxis umgesetzt wird.

Neben der Europäischen Kommission und den Abgeordneten der Ausschüsse FEMM, CONT und BUDG nahmen auch Mitglieder der OECD und UN Women teil. Ziel des Europäischen Parlaments ist es, die Datenerfassung für Gender Budgeting zu verbessern und Gleichstellungsindikatoren in alle EU-Programme aufzunehmen. Mehrere MdEP (Katalin Cseh, Renew und Isabel Garcia Munoz, S&D) und die Berichterstatterin (Irène Tolleret, Renew) forderten eine Plenardebatte über Gender Mainstreaming im EU-Haushalt.

Veröffentlichung des EIGE-Gleichstellungsindex 2023

Am 24. Oktober 2023 lud der FEMM-Ausschuss des Europäischen Parlaments das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ein, die Ergebnisse des [Gleichstellungsindex 2023](#) für die EU vorzustellen.

Dieser gab einen Überblick über die Entwicklung der Gleichstellung in der EU und untersuchte die Zusammenhänge zwischen der Gleichstellung der Geschlechter und dem Europäischen Green Deal und insbesondere der Schaffung eines integrativen nachhaltigen Wandels. Der Sport wird in dem [Bericht](#) zweimal erwähnt: im Unterbereich der sozialen Aktivitäten, bei dem der Gleichstellungsindex fast gleich geblieben ist wie in 2015, und im Unterbereich der sozialen Macht, der unter anderem Daten zur „Entscheidungsfindung“ in den bekanntesten nationalen olympischen Sportorganisationen enthält. Die Fortschritte in diesem Bereich werden durch die besonders ungleiche Vertretung von Frauen und Männern im Sport gebremst: Im Jahr 2022 waren im EU-Durchschnitt nur 25 % der Mitglieder der höchsten Entscheidungsgremien der nationalen olympischen Sportorganisationen Frauen. Trotz einiger positiver Indikatoren bestehen nach wie vor geschlechtsspezifische Ungleichheiten im Sport, und es sollten mehr Anstrengungen unternommen werden, um zu gewährleisten, dass Frauen sowohl auf dem Spielfeld als auch abseits davon den gleichen Zugang zu Chancen haben wie Männer.

Bekämpfung von Gewalt Gegen Frauen und häuslicher Gewalt

In Anbetracht der Tatsache, dass ungefähr 33 % der Frauen körperliche und/oder sexuelle Gewalt erfahren haben und 55 % aller Frauen bereits sexuell belästigt wurden, zielt die [Richtlinie](#) darauf ab, Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu verhindern und zu bekämpfen. Damit soll ein hohes Maß an Sicherheit und die uneingeschränkte Inanspruchnahme der Grundrechte in der Europäischen Union gewährleistet werden, einschließlich des Rechts auf Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung von Frauen und Männern in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Geschlechtsspezifische Lohnunterschiede

Der FEMM-Ausschuss hat am 24. Oktober 2023 eine Diskussion zum Thema „Lohntransparenz, geschlechtsspezifisches Entgelt und geschlechtsspezifisches Rentengefälle“ geführt. Mit Blick auf den EU-„Equal Pay Day“ am 15. November 2023 und die Umsetzung der [Entgelttransparenzrichtlinie](#) sollen konkrete Maßnahmen zur Verringerung des geschlechtsspezifischen Lohngefälles geschaffen werden. Seit Dezember 2022 sind die Unternehmen in der EU verpflichtet, Informationen offenzulegen, die einen Vergleich der Gehälter von Beschäftigten desselben Arbeitgebers erleichtern.

EOC und GEDI-Kommission unterstützen die Woche der Geschlechtergleichstellung

Im Laufe der Woche haben mehrere Organisationen ihr Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter bekräftigt. Unter anderem fördert das Europäische Olympische Komitee (EOC) die paritätische Vertretung innerhalb der europäischen NOKs und hat selbst die Gleichstellung der Geschlechter in seinem Exekutivkomitee erreicht. Während einer Diskussion über die Aktivitäten der olympischen Bewegung im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter beschrieb Annamarie Phelps, Vorsitzende des EOC-Ausschusses für Gleichstellung, Vielfalt und Integration, auf [X](#) das GAMES-Projekt - das vom EOC-EU-Büro mit Erasmus+-Mitteln finanziert und koordiniert wird - als „Beispiel für Gleichstellungsprogramme, die darauf abzielen, Ungleichgewichte durch strukturelle, kulturelle und entwicklungsspezifische Ansätze: und das System zu reparieren, nicht die Frauen“. Annamarie Phelps erkennt die großen Fortschritte an, die in den letzten Jahren in den europäischen Sportorganisationen erzielt wurden, erinnert aber gleichzeitig daran, dass noch mehr Zusammenarbeit möglich ist, um die Gleichstellung der Geschlechter in den NOKs in ganz Europa zu erreichen.

[Gemeinsames Meeting zu Gender Mainstreaming im EU-Haushalt](#)

[Gender Equality Index 2023](#)

[EOC zur Woche der Geschlechtergleichstellung](#)

Kampf gegen Online-Piraterie

Konferenz von EU-Kommission und EUIPO

(DOSB-PRESSE) Am 10. Oktober 2023 fand am Sitz von EUIPO (Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum) im spanischen Alicante eine hochrangige Konferenz mit dem Titel „Stepping up the fight against online piracy of sport and other live events“ statt.

Die Konferenz hatte die Vorstellung sowie den Austausch über die im Mai veröffentlichten [Empfehlungen der EU-Kommission zur Bekämpfung der Online-Piraterie bei Sport- und anderen Live-Veranstaltungen](#) zum Ziel.

Die Kommission empfiehlt folgende Maßnahmen im Kampf gegen Online-Piraterie:

- Zügige Bearbeitung von Meldungen im Zusammenhang mit Live-Veranstaltungen: Es ist wichtig, dass Anbieter von Hostingdiensten schnell tätig werden, um die durch illegales Streaming verursachten Schäden so gering wie möglich zu halten.
- Dynamische Anordnungen: Gestützt auf die in der [Durchsetzungsrichtlinie](#) vorgesehenen Abhilfemaßnahmen, die auf Erfahrungen in einigen Mitgliedstaaten aufbauen, unterstützt die Empfehlung die Anwendung von auf Live-Veranstaltungen zugeschnittenen Sperrverfügungen.
- Gewerbliche Angebote und Sensibilisierung: Die Kommission empfiehlt den Rechteinhabern, ihre gewerblichen Angebote für Endnutzer*innen in der gesamten Union leichter verfügbar, erschwinglicher und attraktiver zu machen.

Die Empfehlungen der Kommission sind rechtlich unverbindlich. Die Wirksamkeit der Empfehlungen soll über ein Monitorsystem mit definierten Leistungskennzahlen (KPIs) analysiert werden. [Folgende KPIs](#) wurden durch EUIPO definiert:

- KPI 1: Umfang der nicht genehmigten Weiterverbreitung von Sport- und anderen Live-Veranstaltungen in den Mitgliedsstaaten
- KPI 2: Unverzögliche Bearbeitung von Meldungen im Zusammenhang mit der unerlaubten Weiterverbreitung von Live- Sportveranstaltungen
- KPI 3: Verwendung dynamischer Unterlassungsverfügungen für Live- Veranstaltungen
- KPI 4: Zugänglichkeit, Erschwinglichkeit, Attraktivität und Sichtbarkeit des legal zur Verfügung stehenden Angebots

Auf der Konferenz in Alicante diskutierten Vertreter*innen der EU-Kommission, des EUIPO, der Sportverbände (u.a. IOC und UEFA), der Sendeanstalten und der Betreiber von Streaming-Servern über das weitere Vorgehen insbesondere bzgl. der Bereitstellung von Daten.

Die EU-Kommission wird bis zum 17. November 2025 die Wirkung der Empfehlung auf die unerlaubte Weiterverbreitung von Sport- und anderen Live-Veranstaltungen bewerten. Auf dieser Basis wird sie entscheiden, ob weitere Maßnahmen auf EU-Ebene, z.B. rechtlich verbindliche Vorgaben, notwendig sind. Die Datensammlung soll am April/Mai 2024 beginnen. Erste Zwischenergebnisse sollen im Herbst 2024 vorliegen.

Die Sports Rights Owners Coalition (SROC) begrüßte in einem [Statement](#) zwar die Veröffentlichung der Empfehlungen, forderte die Kommission allerdings dazu sowohl stärker und auch schneller im Kampf gegen Online- Piraterie vorzugehen, um konkrete Ergebnisse zu erzielen.

[News EU-Kommission: Maßnahmen zur Bekämpfung von Online-Piraterie bei Sport- Live-Veranstaltungen](#)

[EUIPO and European Commission step up in the fight against live event piracy](#)

Termine

14. bis 15. November 2023 GAMES Transnationales Projekttreffen, Prag

23. bis 24. November 2023 Tagung des Rates Bildung, Jugend, Kultur und Sport, Brüssel

29. bis 30. November 2023 Expertengruppe für grünen Sport, Brüssel

AUS DEM INTERNATIONALEN OLYMPISCHEN KOMITEE

Neue Leitlinien von IOC und OECD

Praktische Hinweise für Organisatoren Olympischer Spiele und Sportgroßveranstaltungen

(DOSB-PRESSE) Das Internationale Olympische Komitee (IOC) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) treiben ihre Kooperation im Zusammenhang mit der Organisation Olympischer Spiele und anderer Sportgroßveranstaltungen weiter voran. Sie haben [neue Leitlinien](#) herausgegeben, die Organisationskomitees helfen sollen, die Komplexität dieser Projekte zu managen und Risiken zu mindern.

Diese neuen Leitlinien folgen auf die jüngste [Veröffentlichung von zwei Leitfäden](#), um die Organisatoren globaler Sport-, Wirtschafts- und Kulturveranstaltungen und ihre Stakeholder bei der Überwachung, Messung und Bewertung des sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nutzens ihrer Veranstaltungen mit Hilfe einer soliden und faktengestützten Methodik zu unterstützen. Die Leitfäden sollen eine konsistente und zuverlässige Bewertung des Vermächtnisses der verschiedenen Ausgaben der Olympischen Spiele ermöglichen.

Die nun veröffentlichten „[Leitlinien für die effektive Bereitstellung von Infrastruktur und dazugehörigen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Olympischen Spielen](#)“ gehen auf spezifische Herausforderungen für Organisationskomitees (OCOGs) wie beispielsweise ihren institutionellen Aufbau, das Management ihrer Organisation, die Nachhaltigkeit und das Vermächtnis sowie die Beteiligung von Stakeholdern und Bürgern ein. Darüber hinaus enthalten sie bewährte Praktiken früherer Organisatoren der Spiele und Lehren aus der Auftragsvergabe für große Infrastrukturprojekte.

Die Organisationskomitees für die Olympischen Spiele Paris 2024, Milano Cortina 2026 und Los Angeles 2028 (LA28) sowie das Organisationskomitee für die Olympischen Jugendspiele Dakar 2026 haben an der Ausarbeitung des Leitfadens mitgewirkt und ihre Erfahrungen eingebracht.

Den Leitlinien ist ein [Online-Toolkit](#) beigelegt, das praktische Hinweise zur Unterstützung der Organisatoren bei der effektiven Ausrichtung von Sportgroßveranstaltungen enthält. Darunter ist eine Checkliste, die auf verschiedene Kontexte angewandt werden kann: von großen Infrastrukturprojekten bis hin zu internationalen Sportgroßveranstaltungen. Sie kann für jedes Organisationskomitee von Nutzen sein. Die Leitlinien und das Online-Toolkit (beide auch auf Französisch verfügbar) wurden in den vergangenen drei Jahren gemeinsam von IOC und OECD entwickelt.

IOC und OECD haben 2019 eine [Kooperationsvereinbarung](#) unterzeichnet, auf der ihre Zusammenarbeit bei der Förderung von Ethik, Integrität und Good Governance sowie für Frieden und nachhaltige Entwicklung im Sport basiert. Beide Organisationen sind zudem Mitbegründer der [Internationalen Partnerschaft gegen Korruption im Sport \(IPACS\)](#).

IPACS ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die 2017 ins Leben gerufen wurde, um alle relevanten Interessengruppen zusammenzubringen und pragmatische Lösungen zur Bekämpfung von Korruption im Sport zu finden. Die bisherigen Schwerpunktbereiche von IPACS waren die Prozesse rund um den Bau neuer Infrastruktur und damit verbundene Dienstleistungen für Sportgroßveranstaltungen, das Auswahlverfahren für Sportgroßveranstaltungen, Good Governance und die Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen, Strafjustiz und Strafverfolgungsbehörden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

HINTERGRUND UND DOKUMENTATION

„Der interkulturelle Austausch des Seminars ist bedeutender denn je.“

Yannick Rinker für Deutschland beim Postgraduierten-Seminar an der IOA

Auch in diesem Jahr brachte die Internationale Olympische Akademie (IOA) erneut Doktorand*innen aus aller Welt zusammen. Das [30. Postgraduierten-Seminar](#) in Olympia fand vom 17. September bis 6. Oktober 2023 statt. Gemeinsam mit 13 Teilnehmenden aus zehn verschiedenen Ländern reiste Yannick Rinker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (JGU), nach Olympia. Das Seminar bot eine Plattform, um über Herausforderungen der Olympischen Bewegung und Dissertationsansätze zu diskutieren.

16 spannende Tage an der Internationalen Olympischen Akademie

Yannick Rinker promoviert am Institut für Sportwissenschaft der JGU und befasst sich in seiner Dissertation mit der Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen. Die weiteren Teilnehmenden kamen aus Australien, Brasilien, China, Frankreich, Malaysia, Oman, Rumänien, Saudi-Arabien, Schweiz und Taiwan. Nachdem sich die Gruppe bereits in Athen kennengelernt hatte, führte der Weg über Epidauros, Nafplio und Nemea zum antiken Olympia. Für Yannick war die IOA ein ganz besonderer Ort, an dem man sich vollständig auf Themen der Olympischen Bewegung einlassen konnte. Vor Ort teilte sich Yannick sein Zimmer mit Cheng Yu Cheng von der National Taiwan University of Sport.

Für Yannick verging die Zeit an der IOA wie im Flug. An den Vor- und Nachmittagen diskutierten die Teilnehmenden in Vorträgen und Seminaren über die Geschichte der Olympischen Spiele, die Geschichte des Sports, die Herausforderungen und Veränderungen der Olympischen und Paralympischen Spiele, Fairness, Doping und Integrität. Die Teilnehmenden tauschten während der interaktiven Lehrveranstaltungen ihre Erfahrungen zu den einzelnen Themen und Standpunkten aus, die sie für ihre Forschungsprojekte als äußerst herausfordernd wahrnehmen. Damit wird der interkulturelle Austausch des Seminars bedeutender denn je.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Präsentation der eigenen Forschungsarbeit und bot Zeit und Raum, über diese zu diskutieren. Dabei stellte Yannick seine Forschungsarbeit zum Thema „Sustainable Mega Sport Events - Ecological Impact of Visitors at Major Sport Events“ vor. Gemeinsamer Sport oder die Social Evenings, bei denen die Gruppenteilnehmer*innen die Chance hatten, ihr Herkunftsland und die eigene Kultur in einem von ihnen gewählten Format vorzustellen, rundet den Aufenthalt ab.

Abschlussredner bei der feierlichen Schlusszeremonie

Zum Abschluss des Seminars wurde Yannick die Ehre zuteil, während der feierlichen Abschlusszeremonie, zusammen mit Ana aus Brasilien und Cheng Yu aus Taiwan, eine Zusammenfassung der Seminarwoche und die persönlichen Eindrücke der Teilnehmenden präsentieren zu dürfen.

Für Yannick Rinker war die Teilnahme am Postgraduierten-Seminar eine ganz besondere Erfahrung. Insbesondere die gemeinsamen Diskussionen, der Erfahrungsaustausch und der gegenseitige Respekt unterschiedlicher Kulturen und Religionen wird ihm noch lange in Erinnerung bleiben. „Ich bin der DOA sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen und empfehle anderen Doktoranden ebenfalls, sich für dieses Seminar bei der DOA zu bewerben. Ich habe mich sowohl fachlich als auch menschlich durch das Seminar weiterentwickelt und bin sehr glücklich, Teil dieser internationalen Gruppe gewesen zu sein“, betont Rinker abschließend.

Den gesamten Nachbericht von Yannick Rincker gibt es [hier](#).

Tina Theune erhält den Ehrenpreis „Lebenswerk“ des DFB

Pionierin im deutschen Fußball

Tina Theune (69) erhält den Ehrenpreis „Lebenswerk“ des Deutschen-Fußball-Bundes (DFB). Die frühere Bundestrainerin der Frauen-Nationalmannschaft wurde am 27. Oktober im Rahmen des Länderspiels in Sinsheim gegen Wales geehrt. Sie ist die erste Frau, der diese Auszeichnung durch den DFB zuteil wird. Den Ehrenpreis „Lebenswerk“ hatten zuvor Dettmar Cramer, Udo Lattek, Gero Bisanz, Otto Rehhagel, Jupp Heynckes, Ottmar Hitzfeld, Bernd Schröder, Erich Rutenmöller und Volker Finke erhalten.

Zur Auszeichnung sagt Theune: „Ich freue mich sehr. Ich blicke voller Respekt und Dankbarkeit zurück auf die Zeit, die ich erlebt habe und auf die Erfahrungen, die ich machen durfte. Silvia Neid und ich hatten das Glück, mit großartigen Spielerinnen arbeiten zu dürfen, die zahlreichen Erfolge wären sonst nicht möglich gewesen. Ich erinnere mich an unendlich viele schöne und intensive Momente, die mir immer wichtig und nah sein werden. Die Auszeichnung mit dem Ehrenpreis „Lebenswerk“ lässt mich mit einem Lächeln zurückblicken.“

DFB-Präsident Bernd Neuendorf sagt: „Tina Theune hat enorme Verdienste um den Fußball in Deutschland, sie war eine echte Pionierin, sie hat anderen den Boden bereitet. In vielen Bereichen war sie die Erste: Sie war die erste Frau mit B-Lizenz und mit A-Lizenz, sie war auch die erste Fußball-Lehrerin. Sie war aber nicht nur die Erste, sie war auch immer besonders gut. Mit ihrer Arbeit und mit ihren Erfolgen hat sie Maßstäbe gesetzt, die positive Entwicklung des Frauenfußballs in Deutschland hat sie nachhaltig beeinflusst. Als Trainerin war sie innovationsfreudig und traditionsbewusst zugleich, sie hat gewusst, wie man Spielerinnen und Mannschaften besser macht. Mir ist es eine Ehre, dass wir sie heute mit dem Ehrenpreis „Lebenswerk“ auszeichnen dürfen.“

Heike Ullrich, DFB-Generalsekretärin, sagt: „Die Karriere von Tina Theune ist einzigartig. Völlig zurecht steht sie nun als Erste von hoffentlich bald vielen Trainerinnen in einer Reihe mit Trainern wie Dettmar Cramer, Otto Rehhagel und Ottmar Hitzfeld. Ihre Verdienste können nicht genug gewürdigt werden. Dabei denke ich nicht nur an das Offensichtliche, an die Titel auf großer Bühne, die sie an der Seite von Gero Bisanz und später als Cheftrainerin zusammen mit Silvia Neid gewonnen hat. Ähnlich wertvoll war und ist, was sie im Juniorinnen-Bereich für die sportliche und persönliche Entwicklung vieler Talente geleistet hat. In ähnlicher Weise wie für

Spielerinnen gilt dies für Trainerinnen. Viele Karrieren großer Spielerinnen und Trainerinnen wären nicht denkbar ohne die Arbeit, das Wissen, die Akribie und die Empathie von Tina Theune.“

Tina Theune kam 1986 als Assistentin von Bundestrainer Gero Bisanz zur Frauen-Nationalmannschaft und zum DFB, wo sie zusätzlich für den Aufbau der U 16-Juniorinnen und der U 19-Frauen verantwortlich war. In der Konstellation mit Gero Bisanz erlebte sie die Titelgewinne bei den Europameisterschaften 1989, 1991 und 1995. Im August 1996 wurde Theune als Nachfolgerin von Bisanz erste Bundestrainerin der Frauen-Nationalmannschaft. In der neuen Rolle setzte sie die Erfolge fort und gewann mit der Frauen-Nationalmannschaft in den Jahren 1997, 2001 und 2005 insgesamt drei weitere Titel bei Europameisterschaften. Bei den Olympischen Spielen 2000 und 2004 holte das deutsche Team unter Trainerin Theune jeweils die Bronzemedaille. Größter Erfolg war der Triumph bei der Weltmeisterschaft 2003 in den USA, als Deutschland durch das Golden Goal von Nia Künzer das Finale gegen Schweden mit 2:1 gewann.

[Zum Interview](#) auf DFB.de mit Tina Theune.

Härtere Strafen für Angriffe auf Ehrenamtliche

Bundesrat leitet Bundesregierung Gesetzentwurf zu

Der Bundesrat setzt sich dafür ein, Angriffe auf gemeinnütziges Engagement schärfer ahnden zu können. Am 20. Oktober 2023 beschloss er auf Anregung von Bayern, einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Änderung des Strafrechts in den Bundestag einzubringen, das meldet BundestagKOMPAKT.

Bei der Strafzumessung, also der Entscheidung, wie hoch eine Strafe im konkreten Fall ausfällt, sollen Gerichte künftig auch solche Auswirkungen der Tat besonders berücksichtigen, die geeignet sind, gemeinnütziges Engagement des Geschädigten zu beeinträchtigen.

Gemeinnützig tätige Personen - zum Beispiel kommunale Mandatsträger, Flüchtlingshelfer, Schiedsrichter und Personen im sicherheitsrelevanten Ehrenamt wie Feuerwehr oder Rettungsdienst - würden immer wieder zum Ziel von Angriffen sowohl physischer als auch psychischer Art. Diese Angriffe und die darin zum Ausdruck kommenden Verrohungstendenzen könnten gravierende Auswirkungen haben, nicht nur im persönlichen Lebensbereich der konkret geschädigten Personen, sondern auch auf Belange des Gemeinwohls. Dies müssten die Wertungsnormen des allgemeinen Strafzumessungsrechts berücksichtigen und damit eine gesellschaftliche Wertschätzung ausdrücken, heißt es in der Entwurfsbegründung.

Der Entwurf wurde der Bundesregierung zugeleitet, die dazu Stellung nimmt und anschließend beide Dokumente dem Bundestag zur Entscheidung vorlegt. Feste Fristen, wann sich dieser mit dem Vorschlag befasst, gibt es nicht. Sollte das Parlament das Gesetz verabschieden, würde sich der Bundesrat noch einmal abschließend damit befassen.

LESETIPPS

Der Hochschulsport als integraler Player im Gesundheitsmanagement

Gesundheitsförderung für Alle

In einer achtseitigen DUZ Beilage „Lebenswelt Gesunde Hochschule - Hochschulsport integraler Player im Gesundheitsmanagement“ informiert der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse (TK) über die wichtigsten Schritte hin zu einer gesunden Hochschule. Als Positionspapier zur Rolle des Hochschulsports angelegt, formulieren beide Akteure den insbesondere an Politik und Hochschulleitungen gerichteten Wunsch nach angemessener Ausstattung und Weiterentwicklung.

„Allen Hochschulmitgliedern sollte mit einem ganzheitlichen Hochschulischen Gesundheitsmanagement ein Zugang zu persönlicher Gesundheitsförderung eröffnet werden. Zugleich sollten gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse in Studium, Wissenschaft und Verwaltung ermöglicht werden“, fordert Jörg Förster, Vorstandsvorsitzender des adh, in der aktuellen DUZ Beilage.

Durch seine vielfältigen Projekte und dank projektgebundener Unterstützung durch die TK konnte sich der Hochschulsport in den letzten Jahren als wichtiger Akteur des Gesundheitsmanagements an den Hochschulen etablieren. Jedoch: „Um die Gesundheit der Studierenden und Mitarbeitenden langfristig positiv zu beeinflussen, sind Hochschulleitungen sowie Länder aufgefordert, finanzielle Ressourcen für ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement bereitzustellen und gesetzlich zu verankern. Gesundheitsförderung und -management sollten zur Selbstverständlichkeit in der Hochschulorganisation und im Hochschulsport werden!“ - so Sandra Pape von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. und Koordinatorin des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen.

Dazu ist aber auch ein Kulturwandel an den Hochschulen notwendig und eine strukturelle Einbettung des Gesundheitsmanagements in die Hochschulleitungen. So empfiehlt Dr. Brigitte Steinke, Prozessberaterin im Auftrag der TK und Expertin für Gesundheitsmanagement an Hochschulen: „Die Entwicklung von Gesundheitskultur mit entsprechenden Strukturen und Rahmenbedingungen könnte auch als Ziel in die Hochschulentwicklungspläne aufgenommen werden.“

„Dazu müsste man natürlich auch das Gespräch mit den finanzierenden Ländern suchen, um die rechtlichen und finanziellen Bedingungen des Hochschulsports so zu gestalten, dass er weiterentwickelt werden kann“, nennt Dr. Jens-Peter Gaul, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), eine wichtige Voraussetzung.

Die DUZ Specials werden vom DUZ Verlags- und Medienhaus umgesetzt und liegen mehrmals im Jahr dem DUZ Magazin bei. Das DUZ Special Lebenswelt Gesunde Hochschule - Hochschulsport integraler Player im Gesundheitsmanagement ist aktuell als Beilage zum DUZ Magazin 10/23 erschienen und ab sofort kostenfrei im Verlag erhältlich.

Das DUZ Special ist auch als E-Journal abrufbar. [Hier finden Sie alle Infos und Bestellmöglichkeiten.](#)

Wiedereinstieg in den Sport

Kostenloser Guide

Wir kennen es alle: Das Leben bremst uns aus, eine Verletzung oder der Alltagsstress kommt uns in die Quere - und schon ist sie dahin, die mühevoll etablierte Sportroutine. Nach einer längeren Pause den Wiedereinstieg in den Sport zu schaffen und dabei auch noch motiviert zu bleiben, ist nicht einfach. Um Betroffenen Abhilfe zu schaffen, wurde nun ein Leitfaden entwickelt.

Themenübersicht:

- Warum dir der Wiedereinstieg in den Sport schwerfällt und wie du Hindernisse auf deinem Weg überwindest
- Rücken, Hüfte, Knie oder Bluthochdruck - wir kennen die schmerzhaften Begleiter aus dem Alltag und geben dir Tipps, sie langfristig mit Training loszuwerden
- Lies im Interview nach, was dir eine Expertin für Yoga und Bewegung zum Thema Sport nach langer Pause empfiehlt
- Große Pläne und dann das Motivationsloch? Beachte unsere Guidelines, um deine Sportroutine durchzuziehen und die Trainingspause zu überwinden

[Fach-E-Book](#) vom Physiotherapeuten und Experten für Verhaltensänderung Nils Boettcher